



Der MitternachtsSport war 2007 die Antwort auf die Jugendgewalt in der damals von der Polizei zum kriminalitätsbelasteten Bereich erklärten Wohnsiedlung Heerstraße-Nord. Den Anfang machte am 8. Dezember 2007 ein Fußballspiel zwischen Jugendlichen und Polizisten. Das Projekt setzt auf drei Säulen. Durch kostenlose Sportangebote werden Jugendliche aus meist sozial schwachen Familien von der Straße geholt. Sportsgeist gegen Langeweile und Perspektivlosigkeit, die sonst oft in Gewalt mündet, lautet das Motto. „Lieber ein Zweikampf auf dem Platz als auf der Straße“ wird Nationalspieler Jerome Boateng auf der Website zitiert. Mit ihm machte der Begründer und Initiator **Ismail Öner** 2010 den MitternachtsSport zum Verein.

Kinder und Jugendliche überwiegend mit Migrationshintergrund treffen sich seitdem regelmäßig. Freitags und sonnabends wird bis in die frühen Morgenstunden in der Sporthalle am Falkenseer Damm trainiert. Seit Mitte 2017 betreibt man obendrein das Jugendcafé in der Jüdenstraße in der Spandauer Altstadt. Und hat viele „große Brüder“ gewinnen können, prominente Fußballer, die sich mit den Kids auf Augenhöhe treffen. Einer enge Partnerschaft besteht mit Hertha BSC und Gonzalo Castro hat bereits 40 Spandauer Jugendliche zu einem persönlichen Blick hinter die Kulissen bei Borussia Dortmund eingeladen. Auch gebürtige Spandauer wie Manuel Schmiedebach (Hannover 96) und Marvin Knoll (Jahn Regensburg) sowie der in Spandau lebende Hertha BSC-Nachwuchs-Star Jordan Torunarigha lassen es sich nicht nehmen, regelmäßig beim Training oder im Jugendcafé vorbei zu schauen.

Gefördert wird das Projekt u.a. vom Senat und der Stiftung der Deutschen Fußball-Liga. Und der Verein hat bundesweit alle nur denkbaren Anerkennungen für sich verbuchen können. Bereits 2013 gab es den [Bambi für Integration](#) und Ismail Öner wurde durch das vom Innen- und Justizministeriums initiierte Bündnis für Demokratie und Toleranz als Botschafter ausgezeichnet. 2014 folgte der [Integrationspreis des Deutschen Fußball-Bundes](#) und ein Jahr später der [„Sport-Oscar“ der Laureus-Stiftung](#). In 2017 konnte das Projekt den wichtigsten europäischen Sportpreis, den [BEInclusive EU Award](#) der EU-Kommission gewinnen und erhält daher auch auf dem „Walk of Fame“ in der Freizeitsportanlage Südpark einen dauerhaften Ehrenplatz.